

**Finanzdepartement Kanton Obwalden**  
St. Antonistrasse 4  
Postfach 1563  
6060 Sarnen

Sarnen, 14. Juni 2005

## **Vernehmlassung Teilrevision Steuergesetz / Umsetzung Steuerstrategie**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die SVP Obwalden nimmt gerne zur Teilrevision Steuergesetz und zur Umsetzung der Steuerstrategie Stellung.

### **Grundsätzlich**

Die SVP Obwalden stimmt dem Regierungsrat zu, dass in der aktuellen Situation des Kanton Obwalden diese Steuergesetz-Teilrevision dringend benötigt wird. Obwalden kann es sich finanzpolitisch nicht mehr leisten, dass noch mehr gutverdienende Steuerzahler den Kanton aus Steuertechnischen Gründen verlassen, wie dies in der Vergangenheit leider vorgekommen ist.. Ein weiteres passives Zuwarten, hätte verheerende Folgen für den Standortwettbewerb des Kantons Obwalden. Die SVP Obwalden stellt sich deshalb grundsätzlich positiv zu dieser Steuergesetzrevision

Die SVP Obwalden ist sich bewusst, dass wir betreffend Standortattraktivität unsere Nachbarn Nidwalden, Zug und Schwyz als direkte Konkurrenten in Betracht ziehen müssen. Aus diesem Grund unterstützt die SVP Obwalden diese Revision, welche vor allem in den oberen Steuerbereichen die grösste Verbesserung bzw. Attraktivität bringt. Von den bisherigen und neuen guten Steuerzahlern im Kanton Obwalden profitieren alle.

Mit der vorliegenden Revision fehlen aber dem Kanton Obwalden und den Gemeinden insgesamt 18 Millionen Steuereinnahmen pro Jahr. Um dieses Steuersubstrat möglichst schnell wieder kompensieren zu können, ist es wichtig, dass der Kanton Obwalden Neuansiedlungen von guten Steuerzahlern auch möglichst schnell vollziehen kann. Aus diesem Grund wird sich die SVP Obwalden auch weiterhin für einen restriktive Ausgabenpolitik einsetzen, um mit einer ausgeglichenen Rechnung diese fehlenden Einnahmen finanzieren zu können.

Die SVP Obwalden vermisst zudem eine längerfristige als nur eine dreijährige Risikoabdeckung durch den Kanton Obwalden an die Gemeinden. Vor allem für die finanzschwachen Gemeinden im Kanton ist eine Zeitspanne von drei Jahren sehr kurz. Unterstützt wird der Verteilschlüssel mit der Berücksichtigung der Chancen.

Zudem fehlt eine klare Aussage des Regierungsrates, was nach dem möglichen Nichtfunktionieren der Steuerstrategie nach fünf Jahren passiert. Auch wenn man der Steuerstrategie positiv entgegensieht gehören Massnahmen zur Risikoabdeckung zu diesem Projekt. Auch wenn der Regierungsrat die Mindereinnahmen nicht als Verlust sondern als Investition in die Zukunft darstellt, bleibt das Risiko bestehen.

Jede Investition kann für die Zukunft positiv oder negativ sein. Die SVP Obwalden erwartet, dass der Regierungsrat bei seinen zukünftigen Projekten trotz NFA und „Goldsegen“ keine Konsumausgaben tätigt, welche grosse nachhaltige Kosten zur Folge haben.

Insbesondere fehlt in den Unterlagen die detaillierte Tarifberechnung, wonach exakte Vergleiche erstellt werden können. Wir erachten die Tarifgestaltung als wichtigste Grundlage.

Mit dem Vorschlag des frühzeitigen Wegfalls der Sondersteuer Spital schafft der Regierungsrat vorzeitig Tatsachen, die sich in der aktuellen Standortdiskussion des Kantonsspitals bei der Bevölkerung aber auch negativ auswirken können. Mit dieser Massnahme kann zwar bewirkt werden, dass alle Steuerzahler direkt profitieren, die Schulden sind aber deswegen noch nicht beglichen und das Problem Kantonsspital Obwalden nicht gelöst.

Hier sei auch noch eine Bemerkung zur Verwendung der Goldreservenerträge für den Kanton Obwalden erlaubt. Die SVP Obwalden vertritt nach wie vor die Meinung, dass damit nur die Schulden vom Kanton entsprechend zu senken sind. Die Schulden der Gemeinden sollten nicht direkt über diese Vermögen abbezahlt werden, sondern in Form von sehr günstigen Darlehen den Gemeinden ebenfalls ermöglichen die eigenen Schulden über die laufende Rechnung zu minimieren. Die SVP Obwalden hat am 21. April 2005 eine entsprechende Motion eingereicht, welche nun vom Regierungsrat leider zur Ablehnung empfohlen wird.

Zudem hat die SVP Obwalden im Vorfeld einen Vorschlag für eine mögliche Steuerstrategie in Obwalden eingebracht. Mit dem „3 Säulen Prinzip“ hätte der Kanton Obwalden ebenfalls steuerattraktiv werden können.

Bemängeln muss die SVP Obwalden die bisherige Medienarbeit des Regierungsrates zu dieser Gesetzesteilrevision und zum Raumoptimierungskonzept. Der einfache Bürger mit einem durchschnittlichen Einkommen hat absolut kein Verständnis, wenn der Regierungsrat in den offiziellen Bekanntmachungen schwergewichtig die Zahlen von Spitzenverdiener verbreitet. Mit dieser Medienarbeit gefährdet der Regierungsrat dieses Projekt vor dem Stimmvolk. Die grosse Mehrheit der Obwaldnerinnen und Obwaldner sollten dieser Gesetzesrevision zustimmen, obwohl sie kaum direkt profitieren kann.

## Bezug zu den schwergewichtigen Fragen des Regierungsrates

1. *Wie beurteilen Sie die Wirkung des Alleinstellungsmerkmals (einheitlicher Gewinnsteuersatz von 6.6%)?*

Um im Kanton Obwalden in einem sehr wichtigen Bereich, nämlich bei der Unternehmensbesteuerung, einen Spitzenplatz einzunehmen, begrüsst die SVP Obwalden diesen Vorschlag des Regierungsrates. Mit dieser Massnahme kann der steuertechnische Wegzug von Unternehmen aus dem Kanton Obwalden verhindert werden und die Attraktivität für Ansiedlung von neuen Unternehmen wird steuertechnisch verbessert.

Bei Neuansiedlung ist zu bemerken, dass damit neue Arbeitsplätze und somit auch wieder zusätzliches Steuersubstrat geschaffen wird.

2. *Soll die Kirchensteuerpflicht für juristische Personen beibehalten oder aufgehoben werden ?*

Im Grundsatz würden wir aber die Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen unterstützen, weil sie Systemgerecht wäre.

Die SVP Obwalden ist sich bewusst, dass die Kirche für die Gesellschaft wichtige Aufgaben wahrnimmt. Aus diesem Grund sprechen wir uns zum heutigen Zeitpunkt für die Beibehaltung der Kirchensteuer für juristische Personen aus.

3. *Wie stellen Sie sich zur Erhöhung des Steuerwertes für Liegenschaften (Steuerwert heute 80%, neu 100%) und Senkung des Eigenmietwertsatzes (Heute: 5.25%, neu 4.2%) ?*

Dass diese Anpassung gemäss Art. 14 StHG gemacht werden muss, unterstützt die SVP Obwalden.

Aus Sicht der SVP müsste auch die Handänderungssteuer vollständig oder zumindest teilweise abgeschafft werden. Zumindes plädieren wir für eine Grundsatzdiskussion zu diesem Thema. Eine Abschaffung der Handänderungssteuer hätte zweifellos eine positive Wirkung für Neuzuzüger.

## Zu den einzelnen Punkten der Teilrevision des Steuergesetzes

### Art. 38 Abs. 1

Wir begrüßen die generelle Entlastung der einfachen Steuer gemäss Vorschlag. Es fehlen aber in den Unterlagen konkrete Vergleichsrechnungen der einzelnen Tarifestufen, sowie die grafische Darstellung der Tarifkurve.

### Art. 38 Abs. 3

Wir unterstützen grundsätzlich jede Entlastung der wirtschaftlichen Doppelbesteuerung. Detailliertere Zusatzinformationen sowie Vergleiche mit Konkurrenzkantonen sind Voraussetzung für die bevorstehenden Diskussionen.

### Art. 145

Der Art. 145 Bst. b soll wie bisher belassen werden. Bei der letzten Änderung war das Steuerharmonisierungsgesetz bereits in Kraft und wurde damals ebenfalls nicht angepasst. Daher soll dieser Artikel belassen werden.

### Art. 156

Die SVP plädiert für eine teilweise Abschaffung der Grundstücksteuer. Bei einer Eigentumsdauer von mehr 10 Jahren sollte die Gewinnsteuer um 50% ermässigt werden.

### Art. 159

Die SVP schlägt generell die Streichung der Handänderungssteuer vor, wenn die Eigentumsdauer mindestens 5 Jahre beträgt. Mit der neuen Kaufpreislimate sind wir einverstanden.

### Schlussbemerkung

Die SVP Obwalden sieht mit dieser Gesetzesrevision eine schon längst dringende Anpassung an die aktuellen Steuerverhältnisse in unserer Region. In Zukunft muss es das Ziel der Politik sein, die Steuersysteme radikal zu vereinfachen. Die SVP ist überzeugt, dass unser Vorschlag mit dem „3. Säulen Steuerprinzip“ Zukunft hat.

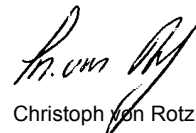
Obwalden und die ganze Schweiz braucht sehr dringend Wachstum. Wachstum ist insbesondere erreichbar, wenn Steuern und Gebühren gesenkt und komplizierte Steuersysteme abgeschafft werden. Dieser Steuerwettbewerb läuft unaufhaltsam und jeder verlorene Tag ohne Veränderung wirft uns im internationalen Vergleich zurück. An diesem Punkt wird die SVP Obwalden ansetzen und unnachgiebig weitere Reformen wie vorgeschlagen fordern.

Wir bitten den Regierungsrat, die von uns gemachten Anregungen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse  
SVP Obwalden



Albert Sigrist



Christoph von Rotz